

# Adelige Lokomotive

## Die „Duchess“ teilt das Reich der Karibus und Bisons



**Peter Schmitz** (rechts) und sein Team mit der

Kanadischen

Duchess, made

in Hildesheim.

### Das Reich der Bisons und Karibus hat eine würdevolle

Herrscherin: eine Herzogin.

Die „Duchess“, eine kleine Lokomotive mit abenteuerlicher Vergangenheit.

Wer 1899 von Carcross im Yukon Territory nach Atlin in British Columbia gelangen wollte, reiste mit der

Duchess. Die eigentliche Strecke zwischen zwei Seen war nur zwei

Meilen lang, aber teilweise so steil, dass der Duchess oft der Dampf ausging. Die Passagiere mussten aussteigen und die kleine Lokomotive

anschleppen!

### Die doppelte Duchess

In den 1950er Jahren wurde die Duchess nach Carcross gebracht und ist dort heute eine beliebte Touristenattraktion. Genau da entdeckte sie auch Zoobi-

### JAMBOI INFO

#### Die „Duchess“

- wiegt stolze 22,5 Tonnen.
- wurde 1878 vom Dampflokmaschinen-Hersteller „Baldwin Lokomotive“ gebaut.
- kann nach verschiedenen Einsätzen in Alaska und British Columbia schiefblickt 1899 in den Besitz des Yukon Territory.



**Fliegende Lokomotive:** In Einzelteilen wurde die Duchess in Yukon Bay zusammengesetzt.

Duchess anzufertigen.

Stück für Stück wurden die Einzelteile zusammengesetzt. Zuerst

erhielt der große Dampfkessel zwei dicke Metallrohre. Im so genannten

„Sandorn“ wurde bei der Original-Duchess der Bremsband gelagert und

bei Bedarf auf die Schienen gestreut. Der zweite Höcker auf dem Rücken

der Lokomotive ist der „Dampfdom“. Aus ihm wurde der Wasserdampf

abgelassen, wenn zu viel Druck auf dem herzoglichen Kessel war.

rektor Klaus-Michael Machens und hatten eine Eingebung: Die schwere Lokomotive ist die perfekte Gehegeabtrennung in der Wildnis von Yukon Bay. Kleines Problem: Die Kanadier wollten ihre Duchess nicht hergeben. Ein Nachbau musste her.

Ausgerüstet mit historischen Fotos und Maßangaben der Lok, machte sich der Hildesheimer Metalde-signer Peter Schmitz (Peter Schmitz - Metall & Gestaltung) mit seinem Team daran, das Double der Duchess anzufertigen.

Ein Nachbau musste her.

Das ruhlige Aussehen der alten Original-Lok zu bekommen. Mit einem selbst angefertigten „Mackenhammer“ wurde der Steinschlag imitiert. der einer alten Dampflokomotive ihre kleinen Beulen und die rustikale Patina verlieht und von einer langen, abenteuerlichen Karriere zeugt. Bei einem Unfall wurde die rechte Seite der echten „Herzogin“ ein wenig verbaut, das konnten auch ihre Stopfstangen, die so genannten Prellböcke nicht verhindern. Genauso verbaut präsentiert sich auch der Nachbau der Duchess.

Der insgesamt 14 Meter lange Zug ist nun ein außergewöhnlicher Blickfang in Yukon Bay. Die Wagons lassen sich auseinanderziehen und geben den Weg frei für Tierpfleger und Handwerker.

### Aus neu wird alt